

Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0252/17	Datum 02.06.2017
Dezernat: II	II/01	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	20.06.2017	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Finanz- und Grundstücksausschuss	09.08.2017	öffentlich	Beratung
Stadtrat	17.08.2017	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Jahresabschluss 2016 der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB)

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2016 der AQB zur Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreter werden angewiesen:
 - den Jahresabschluss 2016 mit einer Bilanzsumme von 1.764.665,93 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.048.907,52 EUR festzustellen,
 - den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.048.907,52 EUR mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg geleisteten Zuschüssen in Höhe von 1.496.156,94 EUR zu verrechnen,
 - die Rückführung der nicht verrechneten Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 447.249,42 EUR an den städtischen Haushalt zu beschließen,
 - der Geschäftsführerin, Frau Alexandra Rießler, sowie dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen,
 - die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 zu bestellen.

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit	2001	Pflichtaufgabe	x	ja		nein
-----------------------------	-------------	-----------------------	----------	-----------	--	-------------

Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme				
		ja, Nr.		x	nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt				
	JA		NEIN		x

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

--

Buchwert in €:

--

Datum Inbetriebnahme:

--

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführend II/01	Sachbearbeiter	Unterschrift Herr Koch
-----------------------	----------------	---------------------------

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r)	Unterschrift Herr Zimmermann
---------------------------------------	---------------------------------

Termin für die Beschlusskontrolle	31.12.2017
-----------------------------------	------------

Begründung:

Dem Jahresabschluss der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB) wurde für das Geschäftsjahr 2016 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation, des Geschäftsführungs-Instrumentariums und der Geschäftsführertätigkeit ergab keine wesentlichen Beanstandungen.

Die Anzahl der in der AQB Beschäftigten nahm im Jahresdurchschnitt 2016 (gegenüber 2015) zu, durchschnittlich waren 521 (424) MitarbeiterInnen in der Gesellschaft beschäftigt.

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.048.907,52 EUR ab.

Die AQB ist eine ABS-Gesellschaft mit 100%iger städtischer Beteiligung.

Grundsätzliche Feststellungen des Abschlussprüfers

In der Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung sowie den sonstigen geprüften Unterlagen hebt der Abschlussprüfer folgende Aspekte hervor, die zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind:

„Die übrigen Erträge sind um 1.439 Tsd. EUR gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die um 1.228 Tsd. EUR erhöhten Erträge aus Fördermitteln zurückzuführen. Die Erträge aus Fördermitteln betragen im Geschäftsjahr 2.987 Tsd. EUR (Vorjahr 1.759 Tsd. EUR). Der Anstieg ist insbesondere auf die gestiegenen Fördermittel aus Bundesmitteln für die SOTA-Programme zurückzuführen.

Die gestiegenen Betriebsaufwendungen sind insbesondere auf den gestiegenen Personalaufwand (+796 Tsd. EUR) sowie erhöhte Materialaufwendungen (+210 Tsd. EUR) zurückzuführen. Die Erhöhung der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten - insbesondere im Zusammenhang mit den SOTA-Programmen.

Im Berichtsjahr wurden Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafterin in Höhe des Jahresfehlbetrages von 1.049 Tsd. EUR in den Posten „Zum Verlustausgleich erhaltene Einzahlungen des Gesellschafters“ eingestellt. Damit wird deutlich, dass die Gesellschaft ohne Verlustausgleichszahlungen nicht existieren könnte und somit von der Landeshauptstadt Magdeburg wirtschaftlich abhängig ist.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2016 Mittel vom Gesellschafter in Höhe von 1.546 Tsd. EUR erhalten, wovon im Jahr 2016 1.049 Tsd. EUR zur Verlustabdeckung benötigt wurden. Die Geschäftsführung weist darauf hin, dass in Zukunft abzuwarten bleibt, ob der Verlustabdeckungsbedarf auf dem Niveau des Jahres 2016 verbleibt. Bei veränderten Rahmenbedingungen könnte sich somit auch wieder ein höherer Verlustausgleichsbedarf ergeben.

Zusammenfassend stellen wir nach § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB fest, dass wir die Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter, insbesondere die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Unternehmens, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben, als realistisch ansehen.“

Analyse des Jahresabschlusses 2016 im Vergleich zum Vorjahr

1. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (280,0 Tsd. EUR) um 38,7 Tsd. EUR auf 318,7 Tsd. EUR.

Die Position Sonstige betriebliche Erträge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (2.257,0 Tsd. EUR) um 1.438,9 Tsd. EUR auf 3.695,9 Tsd. EUR. Hierbei handelt es sich um:

	2016 (Tsd. EUR)	2015 (Tsd. EUR)
- Erträge aus vereinnahmten Fördermitteln	2.987,0	1.758,5
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	455,0	378,8
- Zuwendungen für Umzugskosten	181,0	0,0
- sonstige Erträge	72,9	119,7

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (133,5 Tsd. EUR) um 209,2 Tsd. EUR auf 342,7 Tsd. EUR.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (3.047,7 Tsd. EUR) um 796,3 Tsd. EUR auf 3.844,0 Tsd. EUR.

Die Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (100,6 Tsd. EUR) um 5,1 Tsd. EUR auf 105,7 Tsd. EUR.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 753,7 Tsd. EUR verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (565,9 Tsd. EUR) um 187,8 Tsd. EUR. Es werden Aufwendungen für Raumkosten (295,0 Tsd. EUR), Fahrzeugaufwendungen (74,0 Tsd. EUR), Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (25,0 Tsd. EUR), Reparaturen, Wartung und Instandhaltung (21,0 Tsd. EUR), Versicherungen, Beiträge und Gebühren (16,0 Tsd. EUR) und sonstige Aufwendungen (322,7 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge wurden 2016 in Höhe von 7,5 Tsd. EUR erzielt (Vorjahr 2,2 Tsd. EUR).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 19,0 Tsd. EUR verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (19,1 Tsd. EUR) um 0,1 Tsd. EUR.

Die Position Sonstige Steuern in Höhe von 5,7 Tsd. EUR (Vorjahr 6,8 Tsd. EUR) beinhaltet anteilige Kfz-Steuern.

2. Bilanz

Aktiva

Die Position „Immaterielle Vermögensgegenstände“ wird in Höhe von 47,5 Tsd. EUR (Vorjahr 53,1 Tsd. EUR) ausgewiesen. Zugänge im Berichtsjahr in Höhe von 9,0 Tsd. EUR beinhalten ausschließlich entgeltlich erworbene Software.

In der Bilanzposition „Sachanlagevermögen“ in Höhe von 292,1 Tsd. EUR (Vorjahr 264,6 Tsd. EUR) wurden, wie schon in Vorjahren, die Zuschüsse zu den Anschaffungskosten für Investitionen nicht direkt von den Anschaffungskosten gekürzt, sondern als Passivposten (Sonderposten aus Investitionszuschüssen) in der Bilanz erfasst. Dadurch ergibt sich, dass in der Position Sachanlagevermögen die vollen Anschaffungskosten ausgewiesen werden. Diese werden dann

planmäßig um die entsprechenden Abschreibungen gekürzt. In gleicher Höhe wird der passive Bilanzposten erfolgswirksam aufgelöst.

Im Geschäftsjahr investierte die Gesellschaft in Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens 144,0 Tsd. EUR.

Die Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ wird in Höhe von 9,1 Tsd. EUR (Vorjahr 4,4 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Die Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ verminderte sich gegenüber dem Vorjahr (75,5 Tsd. EUR) um 73,0 Tsd. EUR auf 2,5 Tsd. EUR.

Die Position „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ erhöhte sich zum 31.12.2016 im Vergleich zum Vorjahresstichtag (1.340,8 Tsd. EUR) um 66,0 Tsd. EUR auf 1.406,8 Tsd. EUR.

Der aktive „Rechnungsabgrenzungsposten“ wird im Berichtsjahr in Höhe von 6,7 Tsd. EUR (Vorjahr 6,6 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Passiva

Die unter dem Eigenkapital ausgewiesene Bilanzposition „Zum Verlustausgleich erhaltene Einzahlungen des Gesellschafters“ stellt sich wie folgt dar:

Stand am 01.01.2016	1.335.824,73 EUR
abzüglich	
- Verrechnung mit dem Jahresfehlbetrag 2015	1.335.824,73 EUR
zuzüglich	
- in 2016 geleistete Vorauszahlungen auf den Jahresfehlbetrag 2016	1.496.156,94 EUR
abzüglich	
- Umbuchung der Differenz aus Jahresabschluss 2016 und den erhaltenen Einzahlungen zum Verlustausgleich 2016 in die Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter“	<u>447.249,42 EUR</u>
Stand am 31.12.2016	<u>1.048.907,52 EUR</u>

Die Bilanzposition „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ beinhaltet die erhaltenen Sachkostenzuschüsse für Vermögensgegenstände. Diese Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer und als Gegenposten zu den Abschreibungen bzw. den erfolgten Anlagenabgängen ertragswirksam aufgelöst. Unter Berücksichtigung der Zugänge (103,0 Tsd. EUR) sowie Abschreibungen und Anlagenabgänge (10,0 Tsd. EUR) ergibt sich ein Stand in Höhe von 263,3 Tsd. EUR (Vorjahr 170,5 Tsd. EUR).

„Rückstellungen“ weisen im Berichtsjahr eine Verminderung gegenüber dem Vorjahr (1.093,6 Tsd. EUR) um 422,5 Tsd. EUR auf 671,1 Tsd. EUR aus. Im Einzelnen werden zum 31.12.2016 Rückstellungen aus Maßnahmenabrechnungen (406,0 Tsd. EUR), Archivierungskosten (74,0 Tsd. EUR), Jahresabschluss- und Prüfungskosten (30,0 Tsd. EUR) sowie sonstige Rückstellungen (161,1 Tsd. EUR) ausgewiesen.

„Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ werden in Höhe von 22,1 Tsd. EUR (Vorjahr 4,4 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Die Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (188,0 Tsd. EUR) um 566,7 Tsd. EUR auf 754,7 Tsd. EUR. Zum Bilanzstichtag beinhaltet diese Position Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (447,3), Lohn und Gehalt (192,0 Tsd. EUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten (115,4 Tsd. EUR).

3. Zusammenfassung

Der geprüfte Jahresabschluss 2016 wurde in der Verwaltungsratssitzung am 14.06.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Verwaltungsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.048.907,52 EUR mit den als Vorauszahlungen gewährten Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verrechnen und die nicht verrechneten Zuschüsse des Gesellschafters in Höhe von 447.249,42 EUR an den städtischen Haushalt zurückzuführen.

Darüber hinaus empfiehlt der Verwaltungsrat der Gesellschafterversammlung die Geschäftsführung und den Verwaltungsrat der AQB für das Geschäftsjahr 2016 zu entlasten und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH zum Abschlussprüfer für das Jahr 2017 zu bestellen (2. Prüfung).

Das Dezernat Finanzen und Vermögen/Beteiligungsverwaltung schließt sich den Vorschlägen des Verwaltungsrates an.

Das Prüfungsergebnis 2016 einschließlich des Bestätigungsvermerkes, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht sind als Anlage beigefügt. Des Weiteren sind Auszüge aus den Beschlussvorschlägen der Verwaltungsratssitzung vom 14.06.2017 beigefügt. Der Prüfbericht kann nach Absprache in der Beteiligungsverwaltung des Dezernates Finanzen und Vermögen eingesehen werden.

Anlagen:

Anlage 1 - Zusammenfassung des Prüfberichtes mit Bestätigungsvermerk

Anlage 2 - Bilanz und Gewinn- u. Verlustrechnung

Anlage 3 - Lagebericht

Anlage 4 - Auszüge aus den Beschlussvorschlägen der Verwaltungsratssitzung vom 14.06.2017